



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

<http://www.sacrecoeur.at> • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

2/2015

TERMINE

Do, 28.05. Kunsthistorisches Museum
2 Führungen!
16:00 **Phantastische Welten:**
18:30 **Altdorfer und das**
Expressive in der Kunst
um 1500

Fr, 12.06. HERZ JESU FEST
Traditionelles Anciennes
treffen zum Fest im Wiener
Sacré-Coeur
13:00 Angebot von Sr. Gabriela rscj
zur Besinnung mit
praktischen Anstößen
zum Thema „**BALANCE**“
(siehe Seite 5)
Zugang über Erdgeschoß
Rennweg 31B (Eingang
neben der Kirche)
17:00 Festmesse in der SC-Kirche
am Rennweg mit **Univ. Prof.**
Prälat Dr. Josef Weismayer,
Domkustos. Danach gemüt
liches Beisammensein mit
Buffet

Mo, 15.06. Franz. Botschaft 2
(siehe Seite 2)

Do, 25.06. Der Ring. Pionierjahre einer
Prachtstraße
16:00 Wien Museum
1040 Wien, Karlsplatz 8

Mi, 16.09. Unteres Belvedere
15:30 2 Führungen!
18:00 **Klimt und die Ringstraße**

Sa, 19.09. Spaziergang über die
Ringstraße: Palais und ihre
Bewohner
17:45 Treffpunkt: Luegerdenkmal
(Luegerplatz)

Fr, 02.10. Wiener Jour fixe
17:30 Rennweg 31 B

Mi, 14.10. Winterpalais des Prinz
16:00 Eugen

So, 18.10. Geist und Glanz der
Dresdner Gemäldegalerie –
2 Termine an 2 Tagen!!!

VORAUSSCHAU

Sa, 21.11. JUBILÄUMSFEST IM
SACRÉ-CŒUR WIEN



„Sollen wir jetzt alle in einen
Orden eintreten?“

Ich höre förmlich diese ratlose
Frage beim Lesen dieses Titels, vor
allem von jüngeren AbsolventIn-
nen. Natürlich nicht!

Das Jahr der Orden ist zwar offiziell
schon mit dem Beginn des Kir-
chenjahres am 1. Adventssonntag
2014 eröffnet worden, aber es ist
noch nicht zu spät, AbsolventIn-
nen einer Schule darauf aufmerk-
sam zu machen, die ihre Existenz
einer Ordensgemeinschaft ver-
dankt.

Dazu aus der Eröffnungsrede von
Sr. Beatrix Mayrhofer, Präsidentin
der Vereinigung der Frauenorden:
*„Das Evangelium muss verkündet,
muss gelebt, muss geweckt wer-
den. Manche dürfen dabei den
Weckdienst übernehmen, damit
die Kirche nicht schläfrig wird,
schwerhörig, schwerfällig. Manche
dürfen die Berufung selbst zum
Beruf machen, dürfen ehelos, arm
und gehorsam leben und Mut
machen: Wer Christus nachfolgt,
kommt nicht zu kurz. Nachfolger
können auch Vordenker sein.“*
Ordenschristen seien „Munter-
Macher“. Der „Weckdienst der
Anbetung“ sei dabei genauso not-
wendig wie etwa der „propheti-
sche Weckruf“ an den Rändern der
Gesellschaft.

Mir gefällt der Ausdruck „Munter-
macher“ und er sollte, meiner Mei-
nung nach, nicht nur den Ordens-
christen vorbehalten sein!

Die Aktivitäten zum Jahr der Orden
waren und sind vielfältig: so ent-
stand z. B. unter dem Motto „Sie
bitten – Wir beten“ ein landeswei-
tes „Netz des Gebets“ gespannt
von den in Österreich vertretenen
Ordensgemeinschaften. An mehr
als 400 Plätzen in ganz Österreich
wurden dazu Bücher aufgelegt, um
die Anliegen, Sorgen und Dankbar-
keiten von Menschen „einzusam-
meln“. Wer seine Anliegen oder
seinen Dank lieber digital zum Aus-
druck bringen wollte, konnte dies
auf den Webseiten der Ordensge-
meinschaften tun.



Weiters haben die Ordensgemeinschaften in Österreich erstmals einen „Ordenskalender“ herausgegeben, der einen Überblick über die wichtigsten Feste und Gedenktage aller 200 in Österreich tätigen Orden gibt. Das Sacré-Cœur ist natürlich auch vertreten.

Schon seit Februar 2012 gibt es das Ordens- und Begegnungszentrum „Quo Vadis“ (Durchgang Stephansplatz – Wollzeile).

Es will über die Vielfalt von Berufen in der Kirche sowie über die Angebote der österreichischen Klöster informieren.

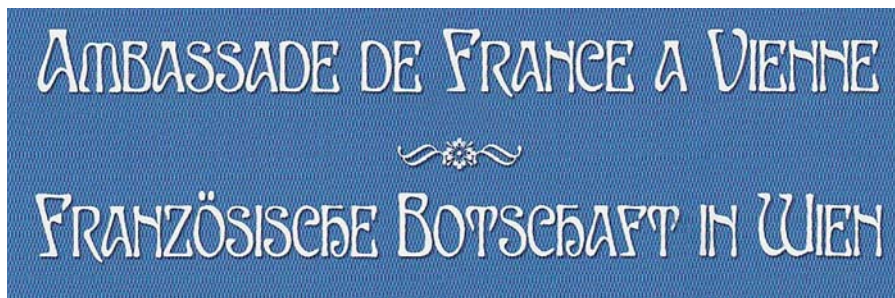
Zahlreiche Ordensleute laden zur persönlichen Begegnung und stehen zur Begleitung bei Fragen nach der eigenen Berufung bereit. Zugleich will das „Quo Vadis“ auch ein Ort der Besinnung, des Gebets und der Ruhe und Stille mitten im hektischen ersten Bezirk sein, das ALLEN offen steht und sei es nur, in Ruhe einen Kaffee zu trinken.

So hat das Sacré-Cœur seinen Orden im Vorjahr einen ganzen Monat durch verschiedene Aktivitäten vorgestellt (wir haben darüber berichtet) und auch im heurigen Jahr schon mehrmals das ganzjährig existierende Angebot des Mittagsgebetes gestaltet.

„Kathpress“ stellt in einem kursorischen Überblick diese Ordensgemeinschaften während des laufenden „Jahres der Orden“ vor und aktualisiert unter <http://www.kathpress.at/site/jahresderorden/ordensabc> die Aktivitäten der einzelnen Orden.



Ursula
Kokalj



Führung durch die Französische Botschaft in Wien wegen des großen Interesses wiederholt

Die von Brigitte Wagner initiierte und organisierte Führung durch die Französische Botschaft in Wien hat so viele InteressentInnen gefunden, dass eine Wiederholung angeboten wird. Zu der schon vorhandenen Liste können noch Meldungen erfolgen. Allerdings so rasch wie möglich, da wie beim letzten Mal die Anzahl begrenzt ist und die Liste mit vollen Namen und Nationalität schon 10 Tage vorher abgegeben werden muss.



2. Führung Montag, 15. Juni um 16:30 h

Anmeldungen bitte wieder telefonisch bei Brigitte Wagner 01/587 82 92 (Anrufbeantworter) oder per Mail bonni.wagner@aon.at



Abschlussrede einer Maturantin

8 Jahre lang früh aufgestanden, acht Jahre lang zusammen gelernt, gelacht, geweint. Wir allen haben einen großen Teil unseres bisherigen Lebens in dieser Schule verbracht, nicht immer gut und erfolgreich. Jedoch haben wir alle es bis hier her geschafft, zu unserem gemeinsamen letzten Schulgottesdienst. Die neue standardisierte Reifeprüfung wird hoffentlich keine große Hürde darstellen, sondern nur eine Chance, unser Können und unsere Reife zu beweisen. Ich glaube, dass wir alle es schaffen werden, dass wir alle kompetent genug sind. Denn wir alle haben uns die vergangenen 8 Jahre tapfer durchgekämpft, sei es in Mathematik, Chemie oder Latein. Wir alle haben die Chemie Wiederholung um 8 Uhr in der Früh beim Herrn Prof. Schalko gefürchtet oder das Vergleichen der Mathematik-Hausübungen in der letzten Stunde. Nicht die zahlreichen Konvolute zu vergessen!

Die Schulzeit ist rückblickend eine sehr emotionale und vielseitige Zeit gewesen, geprägt von anstrengenden Schularbeiten, lustigen Ausflügen und Reisen, aber auch Streitereien und neuen Freundschaften. Wir haben uns äußerlich stark verändert, viel mehr aber innerlich. Wir haben uns zu erwachsenen Individuen entwickelt, die vielseitig gebildet diese Schule verlassen werden. Wir alle können gar nicht wahrhaben, dass es sehr bald vorbei sein wird.

Die 8 Jahre sind eigentlich sehr schnell vergangen, ich kann mich noch genau an den ersten Schultag, die „Kennenlerntage“ und den gemeinsamen ersten Gottesdienst erinnern. Zu Beginn unserer Laufbahn waren wir sicher alle oft motivierter, fröhlicher und braver, jetzt hingegen treffen wir klügere Ent-



scheidungen und denken nicht mehr nur an uns selbst. Wir haben hier nicht nur das Vater Unser gelernt, den Satz von Pythagoras, If-Clauses, las fiestas culturales en España, Faust, Nathan der Weise & die Verwandlung gelesen, sondern auch den richtigen Umgang mit Klassenkameraden und Lehrern gefunden. Man kann definitiv sagen, dass wir alle auf die große Arbeitswelt und unsere weitere Zukunft vorbereitet sind. Der eine

wird meinen, dass er es gar nicht abwarten kann aus der Schule zu kommen, ein anderer hat Angst seinen gewohnten Alltag zu verlieren und somit auch seine Freunde.

Bereits am ersten Schultag wurden wir liebevoll in die Gemeinschaft der Schule eingeschlossen und ich denke, dass uns auch nie jemand aus dieser wieder hinaus stoßen wird. Wenn wir später einmal ins Ausland reisen, in dem sich eine Sacré-Cœur Schule oder eine Sacré-Cœur Kirche befinden, werden wir uns sofort geborgen fühlen. Wir werden schmunzelnd an unsere gemeinsame Zeit hier zurück denken und unseren Kindern von den Zielen des Sacré-Cœurs berichten. 5 Ziele, mit denen man am Anfang vielleicht gar nicht so viel anfangen konnte, die heute aber ein Teil unserer Persönlichkeit geworden sind.

Abschließend möchte ich allen Maturanten & Maturantinnen viel Kraft & Glück für die Reifeprüfung wünschen! Let's hope we're mature enough, as Ms. Kaiser used to tell us.

Sarah Traxler 8A Wien

Ups, das hätte nicht passieren dürfen: Einige Beitritte im Vorjahr sind nicht genannt worden

Julia Auer (Pressbaum 1994)

Maria Foglar-Deinhardstein (Manzano, Wien 1974)

Patricia Galle (Wien 2011)

Michèle Jasmin Graf (Wien 1994)

Ursula Koch (Schneider, Wien 1984)

Constatin Schöner (Wien VS 2004)

Sr. Annelies Aichhorn rscj

Sr. Anna Elisabeth Aichhorn, die Generationen von Schülerinnen des Sacré-Cœur Rennweg in Wien erlebt haben, wurde 1937 in Wien geboren und ist in den Wirren des 2. Weltkrieges dort aufgewachsen. 1944 mit ihrer Familie von den Nachbarn aus dem Schuttberg ihres zerbombten Hauses ausgegraben, erlebte sie ein halbes Jahr später den „befreienden“, aber nicht weniger Furcht und Schrecken verursachenden Einmarsch der Alliierten. Diese das letzte Hab und Gut plündernden Soldaten nahmen den Hof der zerstörten Liegenschaft für einige Wochen in Beschlag, während sich die Familie in der verbliebenen Schutthalde versteckte. Unmissverständliche Lehrzeit über die „Vergänglichkeit der Dinge“, aber auch „Hoffen auf Hilfe von oben.“

Ab 1949 schönste Zeit der Kindheit: Schule und Halbinternat am Rennweg! Prägende Begegnungen mit vielen beeindruckenden Schwestern und Lehrerpersönlichkeiten. Der Geist von lebenswürdiger, persönlicher Anteilnahme und konsequenter Forderung der erwarteten Pflichterfüllung formten nun das Leben.

1956 Matura und damit Beginn des Ancienne-Status. Theologisches Laienjahr, zwei Semester an der Universität Wien, Auslandsaufenthalte in Deutschland, Spanien, Frankreich und schließlich 1962 Eintritt ins Sacré-Cœur, in die Gesellschaft vom Heiligen Herzen Jesu. 1965 Erste Gelübde und Abreise nach Frankreich, wo sie am Institut Catholique de Paris Forma-



tion doctrinale belegte.

Nach ihrer Rückkehr 1967 wurde sie als junge Schwester im Halbinternat in Wien eingesetzt und legte die Befähigungsprüfung für Erziehung und Heimleitung ab. 1970 Ewige Gelübde

in Rom, 1971 Rückkehr nach Wien und Ablegung der Lehramtsprüfung in Philosophie, Psychologie und Lebenswirtschaftskunde ab. Es folgte ein Jahr im Sacré-Cœur Riedenburg (Bregenz), bevor sie in Wien die Verantwortung für die Schwesterngemeinschaft und die Verwaltung des sich anbahnenden Institut Sacré-Cœur übernahm.

„Das Leben in meiner Schwesterngemeinschaft und die tägliche Begegnung mit den LehrerInnen und Erzieherinnen, den zahlreichen Angestellten und MitarbeiterInnen, vor allem aber auch mit „unseren Kindern“ in Volksschule und Gymnasium wurde mir zum kostbarsten Geschenk meines Lebens. Gern war ich da, mit Leib und Seele und aus ganzem Herzen.

Erlebbar war der engagierte Einsatz vieler Lehrer- und Erzieherpersönlichkeit beider Schulen und im Halbinternat, jedes einzelnen Mitarbeiters, angefangen von der Schulpforte (Frau Figl) bis zu den Hausangestellten in jedem Bereich. Alle waren getragen von dem Geist der Mitverantwortung für das **gemeinsame** Werk der Erziehung. Nicht wenigen bleibt diese erlebte Vergangenheit in guter Erinnerung. Zwar war ich als Verwalterin des Hauses, zwischen 1982–1997 von der Institutsleitung der Erzdiözese

Wien eingesetzt, für viele nur mehr der „böse Wau Wau“, der in der Hektik der drei schulweiternden Umbauten und anfallenden Neuorganisations in der Sorge um die Erhaltung des gemeinsamen Werkes oft „überreagierte“...

ABER meine unsagbare DANKBARKEIT für alle erfahrene Hilfe, die selbstlose Mitarbeit ALLER für „unser Sacré-Cœur“ und die Erhaltung „unseres Geistes“ bleibt unvergessen!

Auch in meiner Pension seit 1997 und nach der Übersiedlung in unsere kleine SC-Gemeinschaft in Heiligenstadt erfüllt mich jede positive Nachricht über das Leben „heute“ im Institut Sacré-Cœur und das Gelingen einer guten Schulgemeinschaft mit Freude und Dankbarkeit Gott gegenüber, der diesen Erziehungsauftrag durch unsre Hl. Mutter Magdalena Sophia Barat ins Leben gerufen hat.“

„Pour une seule âme d'enfant, j'aurais fondé la Société du Sacré-Cœur.“

„Für eine einzige Kinderseele hätte ich die Gesellschaft gegründet“.



Balance halten – Angebot zum Herz Jesu Fest

„So wie im Lebens ist vieles eine Übung, so wie körperliches Gleichgewicht halten eine körperliche Übung ist, die lange wiederholtes Training braucht, ist es notwendig, vieles im Alltag unseres Lebens in kleinen Schritten einzuüben.“



Balance schwankt oder fehlt. Welche Schritte möchte ich setzen?“

Sr. Gabriela rscj bietet heuer erstmals als Ergänzung zum traditionellen Herz Jesu Fest einige

Stunden der Selbstreflexion an:
13:00 Beginn im Aufenthaltsraum

Rennweg 31 B – Eingang Schwesternpforte.

13:00–16:45 Anregungen zum Thema „Balance halten“ und Zeit zur Reflexion (auch im Garten möglich).

17:00 Festmesse in der Kirche mit allen, die mitfeiern wollen.

Danach gemütliches Beisammensein mit allen im Aufenthaltsraum.

Sr. Gabriela will in den Stunden vor dem Herz Jesu Fest, praktische Anregungen dazu geben, Balance halten zu lernen:

In der Stille – im Reflektieren über die eigenen Lebensgewohnheiten, die es vielleicht zu reduzieren gilt – in kleinen Schritten.

„Lassen wir uns in der Stille und Besinnung anrühren, was in uns ausgeglichen werden soll, wo die

Segensspruch

„Ich wünsche dir genug Sonnenschein, damit du aufrecht durchs Leben gehen kannst.
 Ich wünsche dir genug Regen, damit du die Sonne mehr zu schätzen weißt.
 Ich wünsche dir genug Fröhlichkeit, damit du den Mut nicht sinken lässt.
 Ich wünsche dir genug Leid, damit auch die kleinsten Freuden in deinem Leben größer erscheinen.
 Ich wünsche dir genug Gewinn, damit deine Bedürfnisse mehr als gestillt sind.
 Ich wünsche dir genug Verlust, damit du dankbar bist für das, was du besitzt.
 Ich wünsche dir genug Abschied und Wiedersehen, damit du jede Begegnung zu schätzen weißt.“

Quelle: <http://blog.rehehaeuser.de/>

Jubiläumsausflug zum Stift Göttweig

Mehr von unserem sehr gelungenen Jubiläumsausflug nach Göttweig im nächsten Cor Unum



P E R S O N A L I A

Wir gratulieren

zu runden und halbrunden Geburtstagen (ab 60) bis Oktober 2015 und hoffen, keines unserer Mitglieder vergessen zu haben.

Maria Althann (Kammerlander Wien 1951–1957)

Helga Fabjan (Röglasperger, Wien 1951–1963)

Maria Mahler (Kolitsch, Riedenburg 1967–1971)

Elisabeth Radler (Ilsits, Wien/Riedenburg 1953–1970)

Ingrid Maurer-Gussich (Wien 1960–1963)

Brigitte Chizzola (Pressbaum 1956–1960)

Christiane Günther (Krammer, Wien 1961–1973)

Benedicta Zemanek (Wien 1966–1974)

Wolfgang und Riccarda Mayer (Medvei, Wien 1946–54) zur **Goldenen Hochzeit**



Wir trauern um



Sr. Carlotta Leitner rscj



Hansi Ruttkowski
(Stork, Wien 1934)



Anna Maria Schmidt
(Junosza Jankowska,
Lemberg 1935–1939)

Marie-Theres Stockert (Allmayer-Beck,
Wien 1932–1938)

Irma Tschurtschenthaler (Wien 1946–1951)

Unsere neue Rubrik (siehe Anregungen CU 1/2015, die wir hiermit in Erinnerung rufen)

ICH BIETE – ICH SUCHE

Sr. Angela Corstenrscj bietet Übersetzung von Texten bis zu 4–5 Din A4 Seiten von oder ins Schwedische an.

Anfragen und Angebote bitte weiterhin an anciennes@sacrecoeur.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

KONTAKTE

Graz: Regina Ahlgrimm-Sieβ: rahlgrimm-sieβ@scg.big.ac.at

Pressbaum: Ildikó Haudek: ildiko.haudek@a1.net

Claudia Rampitsch: bakip.dir@sacre-coeur.org

Riedenburg: anciennes@schulenriedenburg.at

Wien:

Ursula Kokalj: ursula.kokalj@sacrecoeur.at

Tel.: 01/749 93 98 und 0676/641 88 87

Maria Schöner: maria.schoener@gmx.at

Karen Jesserer (Vorschreibung, Mitgliedsbeiträge)

karen.jesserer@sacrecoeur.at

Hospitality-Dienst für alle österreichischen SC Absolventenvereine: Ursula Hetzendorf: ursula.hetzendorf@aon.at

Internationale Webseite der Schwestern:

www.rscjinternational.org

Internationale Webseite der Ancien/nes:

www.amasc-sacrecoeur.org

Links zu den einzelnen Sacré-Cœur Schulen

Graz: www.sacrecoeur-graz.at

Pressbaum: www.sacre-coeur.org

Riedenburg: www.schulenriedenburg.at

Wien: www.sacre-coeur.at



Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur-Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 25 €, StudentInnen 12 €
Ansonsten bitte die Vorschreibungen beachten

Adressenandruck: